

Titel der Drucksache:

**Problematik und Ansätze: Nicht artgerechte
Fütterung von Enten**

Drucksache

1167/20

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Anfragen	01.07.2020	öffentlich

Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO

Anfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ein bekanntes Bild: Großeltern und Enkel stehen an der Gera oder am Teich und füttern die Enten mit alten Brotresten. Diese vermeintlich gute Tat ist leider schlecht für die Enten und die Gewässer. Denn Wasservögel finden auch so genug zu fressen und haben eine Fütterung gar nicht nötig. Zudem ist Brot kein artgerechtes Futter, es enthält zu viel Salz und Zucker - und es quillt im Magen der Tiere auf. Auch enthält es zu wenige Nährstoffe. Versammeltes Brot ist für die Tiere sogar gefährlich. Darüber hinaus tendieren Entenjunge, die die eigenständige Futtersuche nicht ausreichend erlernen, dazu, eher zu versterben, da sie entweder zu wenig oder zu viel vom Falschen fressen. In den Gewässern hingegen kommt es durch die Verunreinigung mit Brot bspw. zur erhöhten Algenbildung und einer daraus resultierenden Verringerung des Sauerstoffgehalts im Wasser. Vor diesem Hintergrund habe ich folgende Fragen an die Stadtverwaltung:

1. Welche „Hotspots“, wo Enten regelmäßig unsachgemäß gefüttert werden, sind der Stadt Erfurt bekannt und was tut sie dagegen?
2. Wie steht die Stadt zum Aufstellen von Infotafeln oder, ggf. auch in Verbindung mit, einem ordnungsrechtlichen Ver- oder Gebot mit entsprechender Beschilderung? Welche weiteren Maßnahmen zieht die Stadtverwaltung in Erwägung?
3. Wie viel würde das Aufstellen von Futterautomaten kosten und welche Schwierigkeiten sieht die Stadtverwaltung im Hinblick auf die Errichtung und Betreibung solcher Automaten?

02.07.2020, gez. Büchner

Datum, Unterschrift